

begab, stellt David ABULAFIA, *The Mouse and the Elephant: Relations between the Kings of Naples and the Lordship of Piombino in the Fifteenth Century* (S. 145–160), dar. Die Signorie Piombino-Elba war gleichermaßen durch ihre Eisenindustrie wie durch die geographische Lage zwischen Festland und Sardinien für alle Anrainer von Bedeutung. – John E. LAW, *Communes and Despots: The Nature of 'Diarchy'* (S. 161–175), geht auf die Beschreibung des Nebeneinander von Signore und Kommune als „Diarchie“ durch Francesco Ercole (†1945) für das Veneto ein und behandelt die Da Varano in Camerino. – Nach Christine SHAW, *Concepts of Libertà in Renaissance Genoa* (S. 177–190), hatte der Begriff der libertà die verschiedensten real-politischen Bedeutungen; im 16. Jh. jedenfalls den der Unbehelligkeit durch den Kaiser. – F. W. KENT, *Prato and Lorenzo de' Medici* (S. 193–208), hat die interne Steuerung des seit 1351 Florenz unterworfenen Prato durch die Medici zum Gegenstand, die seit 1460 das einflußreiche Amt des Propstes von Santo Stefano innehatten. – Alison BROWN, *The Early Years of Piero di Lorenzo, 1472–1492: Between Florentine Citizen and Medici Prince* (S. 209–222), gibt einen biographischen Abriß über den hochbegabten, doch politisch ungeschickten Sohn und Nachfolger Lorenzos des Prächtigen. – Catherine KOVESTI, *Muddying the Waters: Alfonsina Orsini de' Medici and the Lake of Fucecchio* (S. 223–247), rehabilitiert die vielgeschmähte Gattin des Piero di Lorenzo durch die Vorgeschichte der Trockenlegung des Sees von Fucecchio zwischen Lucca und Florenz. – Suzanne B. BUTTERS, *The Medici Dukes, Comandati and Pratolino: Forced Labour in Renaissance Florence* (S. 249–277), greift bei der Darstellung der Zwangsverpflichtungen für den Park von Pratolino in den 70er Jahren des 15. Jh. auch auf die Verhältnisse der Republik zurück. – George HOLMES, *Giovanni Bellini and the Background to Venetian Painting* (S. 281–293), sieht in Bellinis „Götterfest“ für Alfonso d'Este eine Anpassung eines Malers, der für den republikanischen Markt von Venedig Andachts- und Porträtbilder malte, an den Stil einer aristokratischen Herrschaft, die ihre Augenlust lieber mit amourösen Mythologien stillte. – Peter DENLEY, *Communes, Despots and Universities: Structures and Trends of Italian Studi to 1500* (S. 295–306), stellt die Entwicklung von einer Scholaren-Universität Bologneser Modells zu Signore-bestimmten, stärker von der gesellschaftlichen Elite besuchten Institution dar, hebt aber auch den Einfluß durch Studenten aus dem Norden heraus. – Julian GARDNER, *Aedificia iam in regales surgunt altitudines: The Mendicant Great Church in the Trecento* (S. 307–327), versucht, den Ausstattungsreichtum und liturgischen Kontext der teils gigantischen Bettelordenskirchen in die Bewertung einzubeziehen.

Markus Wesche

Michele ANSANI, *Caritatis negocia e fabbriche di falsi. Strategie, imposture, dispute documentarie a Pavia fra XI e XII secolo* (Nuovi studi storici 90) Roma 2011, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, 426 S., Abb., Tab., ISBN 978-88-89190-85-2, EUR 40. – Wieder abgedruckt werden vier zwischen 1997 und 2007 veröffentlichte Beiträge, um stringent die „storia documentaria“ di Pavia nell'età precomunale e protocomunale“ (S. 9) zu beleuchten. Dabei geht es um die Zeit von 1066 bis 1130, vom Beginn des Episkopats des Wilhelm, den A. mit großer Wahrscheinlichkeit der Familie des Grafen Bernhard von Pavia zuordnet, bis zur endgültigen Konsolidierung der Kommune.